

Frisches Obst an 13 Schulen im Kreis

Programm des Landes wird fortgesetzt

Landkreis. Für die Schülerinnen und Schüler von 13 Schulen im Landkreis Nienburg beginnt der Unterricht nach den Sommerferien wieder mit frischem Obst: „Eine ausgewogene und gesundheitsfördernde Ernährung ist für Schulkinder von hoher Bedeutung. Eine Extraportion Obst und Gemüse gehört unbedingt dazu“, erklärt der heimische Landtagsabgeordnete und parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion Grant Hendrik Tonne.

„Ich freue mich, dass so viele Schulen im Landkreis Nienburg mitmachen und die Schülerinnen und Schüler in den Genuss einer gesunden Extraportion Obst kommen.“

91 Prozent der Schulen machen weiter

Das von der Landesregierung im vergangenen Jahr auch in Niedersachsen eingeführte Schulobstprogramm sei ein Riesenerfolg. „Die Rot-grüne Landesregierung hatte 2013 beschlossen, dass auch Niedersachsen am EU-Schulobst- und Gemüseprogramm teilnimmt und dafür 4 Millionen Euro, davon 1 Million Euro Landesmittel, bereitgestellt“, schreibt der SPD-Landtagsabgeordnete.

Die Bewerberzahlen beim Schulobstprogramm würden in diesem Jahr noch höher als 2014 liegen, mehr als 750 Schulen hätten sich beworben. Über 91 Prozent der bisher teilnehmenden Schulen machten weiter.

Dazu Grant Hendrik Tonne: „Das zeigt die hohe Akzeptanz des Obst- und Gemüseprogramms durch die Schulen. Es ist gut, dass Niedersachsen jetzt auch für den regelmäßigen Vitaminnachschub sorgt. Immer noch kommen zu viele Kinder ohne Frühstück in die Grundschule.“

Neu dabei Leintorschule und Freie Schule Mittelweser

Im Landkreis Nienburg machen nach Angaben Tonnes die Grundschulen Langendamm, Estorf, Husum, Drakenburg, Diepenau, Hoya, Rehburg und Stolzenau, die Gutenbergschule Hoya, die Grund- und Oberschule Heemsen und die Grund- und Hauptschule Eystrup weiter. Neu hinzugekommen seien die Leintorschule in Nienburg und die Freie Schule Mittelweser.

Tonne hofft auf weitere Bewerbungen aus dem Kreisgebiet in den nächsten Jahren. Teilnehmern am EU-Schulobstprogramm können Grundschulen von der 1. bis zur 4. Klasse und Förderschulen von Klasse 1 bis 6. Voraussetzung sei, dass das Obst und Gemüse kostenlos verteilt wird und es pädagogische Begleitmaßnahmen wie eine Koch-AG, einen Ernährungsführerschein oder einen Besuch beim Obst- oder Gemüsebauern gebe. Die Schulen hätten die Möglichkeit, einen konventionellen oder einen ökologischen Lieferanten auszuwählen.

DH

Grant Hendrik Tonne, MdL
Pressedokumentation
Die Harke – 9. Lokalseite
11.07.2015

